

Kreistag des Landkreises Altenburger Land

Niederschrift

KT/008/2015

der 8. Sitzung des Kreistages des Landkreises Altenburger Land – **öffentlicher Teil** -
am Mittwoch, dem 13.05.2015, 17:12 Uhr, im Landratsamt Altenburger Land,
Lindenaustraße 9, 04600 Altenburg, Landschaftssaal

Anwesenheit:

Landrätin

Sojka, Michaela

Fraktion CDU

Greunke, Marcel
Gumprecht, Christian
Horny, Hans-Joachim Dr.
Hummel, Thomas
Lorenz, Kathrin
Melzer, Uwe
Neumann, Andre
Nündel, Thomas
Reinboth, Gerd
Ronneburger, Jürgen
Tanzmann, Frank
Ulich, Antje
Ungvari, Johannes
Zippel, Christoph

Fraktion SPD

Große, Claudia
Helbig, Carsten
Läbe, Hendrik bis 18:39 Uhr
Prehl, Ingo
Schemmel, Volker
Schrade, Sven
Schubert, Hartmut Dr. ab 17:55 Uhr
Stange, Steffen
Wolf, Michael

Fraktion Die Linke. Altenburger Land

Bergner, Peter
Börngen, Klaus
Burkhardt, Bernd
Dütsch, Brigitte
Eißing, Mandy
Fache, Sabine
Fischer, Annette
Klaubert, Jana
Plötner, Ralf

Fraktion Die Regionalen

Bugar, Hans-Peter	bis 17:45 Uhr
Kühn, Steffen	bis 18:39 Uhr
Liefländer, Klaus-Peter	bis 18:39 Uhr
Reimann, Thomas	bis 18:39 Uhr
Schleicher, Wolfgang	

FDP (fraktionslos)

Heitsch, Hans-Jürgen
Hermann, Rolf

Fachbereichsleiter

Wenzlau, Bernd

Fachdienstleiter

Boße, Ludger
Brasche, Andreas
Dhein, Stefan Prof. Dr. med.
Gerth, Andrea
Heiner, Jens
Schlegel, Wolfram

weitere Teilnehmer

Schmitt, Frank
Frau Bosse, Prokuristin THÜSAC GmbH
Herr Dr. Schäfer, Vorsitzender Psychiatriebeirat

sowie Fachdienstleiter und weitere Mitarbeiter des Landratsamtes, Vertreter der Presse und weitere Zuhörer.

Entschuldigt fehlen:

Fraktion CDU

Golder, Barbara	gesundheitliche Gründe
-----------------	------------------------

Fraktion SPD

Backmann-Eichhorn, Kathrin	private Gründe
Scholz, Wolfgang	Urlaub
Schwerd, Dirk	private Gründe

Fraktion Die Linke.Aaltenburger Land

Hübschmann, Klaus	dienstliche Gründe
Keller, Katja	private Gründe
Tempel, Frank	entschuldigt

hauptamtl. Beigeordneter

Bergmann, Matthias	gesundheitliche Gründe
--------------------	------------------------

Fachbereichsleiter

Nowosatko, Dirk
Thieme, Ronny

Vorsitz: Christian Gumprecht
Schriftführung: Kerstin Gabler, Katleen Kamprad
Beginn der Sitzung: 17:12 Uhr
Ende der Sitzung: 19:02 Uhr

Verlauf der Sitzung:

Der Vorsitzende, Herr Gumprecht, eröffnet die 8. Sitzung des Kreistages und begrüßt die Anwesenden. Er stellt fest, dass die Mitglieder ordnungsgemäß geladen wurden und Beschlussfähigkeit besteht. Die nachfolgende Tagesordnung wird einstimmig bestätigt.

Tagesordnung:

		Drucksachen Nr.
1	Einwohnerfragestunde	
2	Genehmigung der Niederschrift über die 7. Sitzung vom 04.03.2015	
3	Verschiedenes	
3.1	Informationen der Landrätin	
3.1.1	Bericht des Psychiatriebeirates	
3.2	Anfragen aus dem Kreistag	
4	Besetzung der 2. Stellvertreter in den Ausschüssen des Kreistages	KT-DS/0098/2015
5	Wahl eines stimmberechtigten Mitgliedes des Jugendhilfeausschusses	KT-DS/0095/2015
6	Entsendung eines Stellvertreters in den Seniorenbeirat	KT-DS/0099/2015
7	Feststellung des Jahresabschlusses zum 31.12.2014 und Festlegung der Ergebnisverwendung sowie Entlastung des Geschäftsführers der THÜSAC Personennahverkehrsgesellschaft mbH für das Geschäftsjahr 2014	KT-DS/0097/2015
8	Bildung eines Beirates für Migration und Integration des Landkreises Altenburger Land (Vorlage SPD-Fraktion)	KT-DS/0096/2015

TOP 1 Einwohnerfragestunde

Herr Christian Krause aus dem Schmöllner Ortsteil Bohra richtet an die Landrätin folgende Fragen:

1. Was unternehmen Sie als Landrätin, um sicherzustellen, dass Ausländerfeindlichkeit bzw. die Umsetzung nationalsozialistischen Gedankengutes im Landratsamt nicht stattfindet? Gibt es da so etwas Ähnliches wie ein internes Kontrollsystem und wenn ja, wie funktioniert das?
2. Wie gehen Sie mit Eingaben bzw. Beschwerden ausländischer Mitbürger um? Ist das Chefsache oder erhält der entsprechende Mitarbeiter die Gelegenheit, sich bei dem Betroffenen nochmals richtig zu revanchieren?
3. Was ist, wenn diese Eingaben berechtigt sind?

Frau Sojka antwortet, dass es ein Beschwerdemanagement – analog wie in der Sparkasse, im Jobcenter oder in der Bundesagentur – im Landratsamt nicht gibt. Wenn Beschwerden bis zur Landrätin vordringen, werden diese zur Chefsache erklärt und die Landrätin lässt sich vortragen, was der Hintergrund für diese Beschwerde ist. Frau Sojka ist bekannt, dass von Herrn Krause eine Beschwerde vorliegt. Sie habe den hauptamtlichen Beigeordneten gebeten, sich der Sache anzunehmen. Da Herr Bergmann gegenwärtig erkrankt ist, könne Sie zum aktuellen Stand dieser Beschwerde keine Auskunft gegeben werden.

TOP 2 Genehmigung der Niederschrift über die 7. Sitzung vom 04.03.2015

Die o. g. Niederschrift wird einstimmig bestätigt.

TOP 3 Verschiedenes

TOP 3.1 Informationen der Landrätin

Auf Nachfrage der Landrätin, wer sich bereit erklärt, im örtlichen Beirat des Job-Centers mitzuwirken, schlägt Herr Schemmel Herrn Michael Wolf vor. Frau Klaubert schlägt Herrn Plötner vor.

Frau Sojka ergänzt, dass Herr Ronneburger bereits zur letzten Kreisausschusssitzung seine Bereitschaft zur Mitarbeit signalisiert hat.

Frau Sojka bedankt sich bei Herrn Wolf, Herrn Plötner und Herrn Ronneburger für die Bereitschaft zur Mitarbeit. Die Namen der Kreistagsmitglieder werden an die Geschäftsführung des Job-Centers gemeldet.

TOP 3.1.1 Bericht des Psychiatriebeirates

Als Einstieg in den Tagesordnungspunkt wird in Absprache mit Herrn Dr. Schäfer, Chefarzt der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik Altenburg, das youtube-Video „The Marshmallow Test“ gezeigt.

Herr Dr. Schäfer nimmt zu Beginn seines Berichtes kurz Bezug auf das Video und informiert über die Ergebnisse.

Er verliest einen Auszug aus der Satzung des Psychiatriebeirates und gibt zu bedenken, dass der Psychiatriebeirat in den letzten Jahren vielleicht zu wenig in Erscheinung getreten ist. Vielleicht wurde aber auch zu wenig auf die Kompetenz des Beirates zurückgegriffen. Er betont, dass sich der Beirat freut, wenn dieser in den Ausschüssen des Kreistages angehört wird und Fragen gestellt werden.

Herr Dr. Schäfer verliest den Bericht des Psychiatriebeirates, der online zur Verfügung steht.

Herr Prehl bezieht sich auf die Ausführungen von Herrn Dr. Schäfer und fragt nach, wie viele Crystal-Abhängige auf der Station von Herrn Dr. Schäfer betreut werden.

Herr Dr. Schäfer informiert, dass auf der Suchtstation (16 Plätze) 4 - 5 Crystal-Patienten behandelt werden. Er informiert weiter, dass Crystal-Abhängige sich sehr schwer an Strukturen halten und es sich daher schwierig gestaltet, diese in die ambulanten Strukturen zu integrieren. Ebenfalls wurde versucht, die Crystal-Patienten in Projekte reinzubringen, was aber auch nicht funktioniert.

TOP 3.2 Anfragen aus dem Kreistag

Herr Schemmel meldet sich zu Wort und äußert, dass die SPD-Fraktion zwei Anfragen für den öffentlichen Teil gestellt hatte (Personalentwicklungskonzeption, Flugplatz). Beide Anfragen sind schriftlich beantwortet worden. Die Beantwortung der Anfrage zur Personalentwicklungskonzeption lag heute als Tischvorlage aus. Herr Schemmel bezieht sich auf die Antwort zur Personalentwicklungskonzeption und auf die Aussage von Herrn Melzer, dass „die zuständige Sachbearbeiterin beim KAV seit Jahresbeginn wegen schwerer Krankheit für unbestimmte Zeit ausfällt“. Weiterhin liest er aus der Antwort vor: „Der Gutachterentwurf des KA vom 24.04.2015 findet keine weitere Verwendung; Form und Inhalt werden nicht nach diesem Schema weitergeführt.“ Er schließt daraus, dass es einen „Bruch“ in den bisherigen Bemühungen gegeben hat. Er bittet, dass Herr Melzer, Leiter der Arbeitsgruppe, einige Ausführungen zu dem Thema macht, damit alle wissen, wie es beim Personalentwicklungskonzept weitergeht.

Frau Sojka verliest ihre an Herrn Schwerd gerichtete Antwort zum Thema Personalentwicklungskonzeption, die online im Kreistagsinformationssystem zur Verfügung steht. Das Manuskript der Ausführungen von Herrn Melzer steht ebenfalls online zur Verfügung.

Herr Melzer erinnert zu Beginn seiner Ausführungen daran, dass er als ehrenamtlicher Beigeordneter in Auswertung der HH-Planung 2013 die Aufgabe bekommen hatte, eine Arbeitsgruppe – AG Struktur – zu leiten, die ein Personalentwicklungskonzept mit externer Begleitung durch den KAV erarbeiten sollte.

Er verweist darauf, dass am 16. Oktober 2013 Frau Donath vom KAV im Kreistag einige Dinge zum eigenen Wirkungskreis dargestellt, Vergleiche zum Bund gezogen und herausgearbeitet hat, dass die Personalausgestaltung im Landkreis im Vergleich zum Bund niedrig ist. Nach den Informationen, die in den letzten zwei Jahren vorlagen, wird sie jetzt angemessen sein. Aber es ist auf keinen Fall so, dass man in Größenordnungen Einsparungen vornehmen kann. Das Personalentwicklungskonzept sollte eigentlich in einem Jahr abgearbeitet sein, da die Daten, die zuarbeitet werden, um so ein Konzept werten zu können, mit der Zeit veralten (Altersstruktur, Kranken- und Ausfallzeiten usw.) Es sind umfangreiche Analysen durch den Fachdienst Organisation/IT erarbeitet worden, die letztendlich im Jahr 2015 zum Teil veraltet sind.

Daher ist es wichtig, dass schnell zu einem Ergebnis gekommen wird. Die Mitglieder der Arbeitsgruppe sind der Auffassung, dass sich der KAV mit der Annahme der Arbeit von anderen Landkreisen etwas übernommen hat, vor allem was die Intensität der Arbeit in den einzelnen Fachbereichen betrifft. Es ist nicht zu schaffen, für fünf Landkreise im Extremfall jeden einzelnen Mitarbeiter zu bearbeiten. Hinzu kommt, dass seit Februar dieses Jahres bekannt ist, dass die zuständige Bearbeiterin beim KAV für längere Zeit ausfällt. Daraufhin wurden mit der Geschäftsstellenleiterin des KAV, Frau Donath, Schwerpunkte festgelegt, die bis Mitte März aufgearbeitet werden sollten. Es wurde ein Gutachtenentwurf für einen Fachbereich (FB 4) vorgestellt, mit dem man nichts anfangen konnte. Auf die Schwerpunkte, die beantwortet werden sollten, wurde nicht eingegangen. Frau Donath, Herr Wiegner, Herr Melzer haben am 6. Mai die Festlegung getroffen, dass an dieser Art des Gutachtens nicht festgehalten wird. Es soll sich auf Schwerpunkte konzentriert werden, um zum Abschluss zu kommen – vor der HH-Planung 2016. Die Schwerpunkte sind den Fraktionsvorsitzenden mitgeteilt worden. Als Zeitschiene wurde verabredet, dass zum nächsten KT am 8. Juli das überarbeitete Grobkonzept durch Frau Donath und Herrn Wiegner vorgestellt wird. Im September-Kreistag soll dann der Endbericht vorgestellt werden. Möglich ist auch, dass es zu einem möglichen Sonderkreistag im Rahmen der HH-Planung mit vorgestellt wird und die Wertungen, die durch den KAV ausgearbeitet werden, in die HH-Planung 2016 mit eingehen.

Herr Melzer kommt auf die Ausführung von Frau Sojka zurück, die drei Optionen genannt hat, wie die Arbeit der Projektgruppe weitergehen soll. Herr Melzer bittet, dass eine Variante 4 zugelassen wird. Die Arbeitsgruppe sollte noch bis Jahresende weiterarbeiten, damit ein Endbericht erstellt werden kann. Länger kann es nicht andauern, denn dann würde das dritte Jahr anbrechen und man müsste im Grunde genommen von vorn anfangen, was mit Belastungen für den FD Organisation/IT und für den FD Personal verbunden ist. Das ist nicht zielführend. Deshalb die Bitte, diesem Vorschlag zu folgen und das im nächsten Kreisausschuss zu beschließen.

Frau Fache verweist darauf, dass in der letzten KT-Sitzung die Schaffung einer Koordinierungsstelle zur besseren Vernetzung und Betreuung von Flüchtlingen beschlossen wurde. Sie verliest Ihre Fragen und bittet die Landrätin, diese zu beantworten.

Die Fragen und Antworten stehen online im Kreistagsinformationssystem zur Verfügung.

Frau Sojka ergänzt zu ihrer Antwort auf den ersten Teil der Anfrage, dass lt. Beschluss keine zusätzliche Stelle geschaffen werden kann, d. h. es müssen Aufgaben umorganisiert werden. Dies wurde versucht, aber es ist nicht so gelungen, wie es der Wunsch der Landrätin gewesen ist. Daher folgt jetzt das übliche Ausschreibungsverfahren.

Frau Fache äußert, dass der hauptamtliche Beigeordnete, Herr Bergmann, mehrfach Kontakt zu ihr aufgenommen habe. Er hatte konkrete Vorschläge gemacht, von einer Ausschreibung sei keine Rede gewesen. Das Ausschreibungsverfahren, das jetzt Frau Sojka geschildert hat, mache die Arbeit für die Netzwerke nicht einfacher.

Nach der Beantwortung des zweiten Teils der Anfrage durch die Landrätin stellt Frau Fache weitere Nachfragen: Wie werden die zur Betreuung vorhandenen 31 Euro pro Asylbewerber genutzt, um die Ansprechpartner und mehr soziale Hilfe zu organisieren? Wie wird das Geld eingesetzt? Das Landesverwaltungsamt hat 2 – 3 Stellen empfohlen. Welche Möglichkeit sehen sie unter Anwendung des Subsidiaritätsprin-

zips, die Betreuung an untere Ebenen, d. h. weg von der Ausländerbehörde, an die freien Träger weiterzugeben, wie es bei 90 % der Thüringer Kreise praktiziert wird? Sie verweist auf ein Schreiben, welches durch die Diakonie vor einem Jahr an jedes Kreistagsmitglied versendet wurde. Dabei ging es um Stellen, die nicht zur Ausländerbehörde gehören. Sie ergänzt, dass eigentlich kein Sozialarbeiter unter dieser Behörde arbeiten möchte, weil dies vom Prinzip her nicht funktionieren kann. Sie bittet die Landrätin diesbezüglich um Prüfung. Wenn Ende Juni keine Ansprechpartner mehr zu Verfügung stehen, eskaliere die Situation. Daher sollte überlegt werden, ob unter diesen Gesichtspunkten keine Anstellung im Landratsamt erfolgt, sondern das Geld, was zur Verfügung gestellt wird, für die soziale Betreuung genutzt wird. Herr Gumprecht äußert, dass die Anfragen geprüft werden.

KT-DS/0098/2015

TOP 4 Besetzung der 2. Stellvertreter in den Ausschüssen des Kreistages

Herr Gumprecht erläutert, dass bereits von der CDU-Fraktion, der SPD-Fraktion und der Fraktion Die LINKE Vorschläge schriftlich vorliegen.

Herr Liefländer schlägt für den Ausschuss für Schule, Kultur und Sport Herrn Klaus-Peter Liefländer, für den Finanzausschuss Herrn Wolfgang Schleicher und für den Werkausschuss Herrn Steffen Kühn vor als zweiten Stellvertreter vor.

Der Sitz der fraktionslosen FDP im Ausschuss für Schule, Kultur und Sport bleibt unbesetzt.

Die Beschlussfassung erfolgt für jeden Ausschuss einzeln.

Der Kreistag fasst folgenden Beschluss:

Beschluss Nr. 93:

Der Kreistag bestellt folgende 2. Stellvertreter des **Schul-, Kultur- und Sportausschusses** (vorberatend)

	Mitglied	1. Stellvertreter	2. Stellvertreter
1.	Uwe Melzer	Frank Tanzmann	Kathrin Lorenz
2.	Christoph Zippel	Marcel Greunke	Thomas Nündel
3.	Antje Ulich	André Neumann	Christian Gumprecht
4.	Kathrin Backmann-Eichhorn	Carsten Helbig	Volker Schemmel
5.	Steffen Stange	Michael Wolf	Sven Schrade
6.	Klaus Börngen	Jana Klaubert	Klaus Hübschmann
7.	Sabine Fache	Mandy Eißing	Katja Keller
8.	Wolfgang Schleicher	Hans-Peter Bugar	Klaus-Peter Liefländer
9.	Rolf Hermann	Hans-Jürgen Heitsch	- - -

Der Kreistag bestellt folgende 2. Stellvertreter des **Finanzausschusses** (vorberatend)

	Mitglied	1. Stellvertreter	2. Stellvertreter
1.	André Neumann	Antje Ulich	Jürgen Ronneburger
2.	Gerd Reinboth	Marcel Greunke	Kathrin Lorenz
3.	Thomas Nündel	Johannes Ungvári	Thomas Hummel
4.	Michael Wolf	Volker Schemmel	Hendrik Läbe

5.	Sven Schrade	Dr. Hartmut Schubert	Carsten Helbig
6.	Klaus Börngen	Jana Klaubert	Bernd Burkhardt
7.	Brigitte Dütsch	Ralf Plötner	Peter Bergner
8.	Thomas Reimann	Steffen Kühn	Wolfgang Schleicher
9.	Christoph Zippel	Christian Gumprecht	Uwe Melzer

Werkausschuss des Eigenbetriebes „Dienstleistungsbetrieb Abfallwirtschaft/Kreisstraßenmeisterei“ (beschließend):

	Mitglied	1. Stellvertreter	2. Stellvertreter
1.	Marcel Greunke	Uwe Melzer	Thomas Nündel
2.	Kathrin Lorenz	Gerd Reinboth	Frank Tanzmann
3.	Carsten Helbig	Dirk Schwerd	Ingo Prehl
4.	Hendrik Läbe	Kathrin Backmann-Eichhorn	Wolfgang Scholz
5.	Frank Tempel	Peter Bergner	Mandy Eißing
6.	Bernd Burkhardt	Annette Fischer	Klaus Börngen
7.	Hans-Peter Bugar	Wolfgang Schleicher	Steffen Kühn

Abstimmungsergebnis:

Von den 47 beschließenden Mitgliedern des Kreistages waren zur Abstimmung 39 Mitglieder anwesend.

Der Beschluss zum Finanz- und Werkausschuss wurde jeweils einstimmig gefasst.

Der Beschluss zum Ausschuss für Schule, Kultur und Sport wurde mit 38 Ja-Stimmen bei einer Nein-Stimme gefasst.

KT-DS/0095/2015

TOP 5 Wahl eines stimmberechtigten Mitgliedes des Jugendhilfeausschusses

Herr Gumprecht führt aus, dass Herr Andreas Zube als stimmberechtigtes Mitglied in den Jugendhilfeausschuss gewählt werden soll.

Für die Durchführung der Wahlhandlung war die Sitzung von 18:06 bis 18:10 Uhr unterbrochen. Als Wahlhelfer werden Herr Schrade, Frau Klaubert, Herr Heitsch, Herr Kühn und Herr Greunke tätig.

Nach der Wahlhandlung und der Ergebnisermittlung gibt der Vorsitzende das Ergebnis bekannt: Von den 39 abgegebenen Stimmen erhielt Herr Zube 38 Ja-Stimmen.

Beschluss Nr. 94:

Der Kreistag wählt auf Vorschlag der Träger der freien Jugendhilfe für das ausgeschiedene Mitglied Melanie Weise

Herrn Andreas Zube

als stimmberechtigtes Mitglied in den Jugendhilfeausschuss.

Wahlergebnis:

Von den 47 beschließenden Mitgliedern des Kreistages waren zur Wahl 39 Mitglieder anwesend. Bei der Wahl war von den 39 abgegebenen Stimmen eine ungültig. Herr Andreas Zube erhielt 38 Ja-Stimmen.

KT-DS/0099/2015

TOP 6 Entsendung eines Stellvertreters in den Seniorenbeirat

Herr Gumprecht weist darauf hin, dass noch ein Stellvertreter für das Beiratsmitglied Kathrin Lorenz gesucht wird und fragt nach Vorschlägen. Es gibt keine Vorschläge seitens der Fraktionen.

KT-DS/0097/2015

TOP 7 Feststellung des Jahresabschlusses zum 31.12.2014 und Festlegung der Ergebnisverwendung sowie Entlastung des Geschäftsführers der THÜSAC Personennahverkehrsgesellschaft mbH für das Geschäftsjahr 2014

Es gibt keine Fragen oder Erläuterungswünsche.

Der Kreisausschuss empfiehlt die Vorlage einstimmig zur Beschlussfassung.

Der Kreistag fasst folgenden Beschluss:

Beschluss Nr. 95:

Der Kreistag des Landkreises Altenburger Land stimmt dem in der Gesellschafterversammlung der THÜSAC Personennahverkehrsgesellschaft mbH am 23.04.2015 unter Gremienvorbehalt gefassten Beschluss zum Jahresabschluss 2014 zu und beschließt:

1. Der geprüfte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2014 wird festgestellt.
2. Der Jahresüberschuss in Höhe von 93.840,12 EUR wird auf neue Rechnung vorgetragen.
3. Dem Geschäftsführer, Herrn Stephan Bog, wird Entlastung erteilt.

Abstimmungsergebnis:

Von den 47 beschließenden Mitgliedern des Kreistages waren zur Abstimmung 39 Mitglieder anwesend.

Der Beschluss wurde einstimmig gefasst.

KT-DS/0096/2015

TOP 8 Bildung eines Beirates für Migration und Integration des Landkreises Altenburger Land (Vorlage SPD-Fraktion)

Herr Schrade erklärt, dass das Thema Migration und Integration ein Querschnittsthema ist, das uns alle etwas angeht. Die Fragen der Ausgestaltung des Zusammenlebens müssen organisiert und gelöst werden. Es wird eine offensive Anerkennungs- und Willkommenskultur für Migrantinnen und Migranten als integralen Bestandteil der kommunalen Entwicklungsstrategie benötigt. Außerdem erfordert es die Vernetzung aller integrationsrelevanten Akteure, die Anpassung der Schul- und Bildungskultur, eine verstärkte Einbeziehung der Potentiale von Vereinen und Gruppen in den Integrationsprozess, ein gestärktes Engagement von Migrantinnen und Migranten sowie die Schaffung von Begegnungsräumen, um Ausgrenzungen zu verhindern.

Die SPD-Fraktion würde sich darüber freuen, heute einen Beirat für Migration und Integration zu bilden und auch die Satzung zu beschließen. Herr Schrade bedankt sich bei allen Beteiligten, insbesondere dem Netzwerk für Integration und Migration im Altenburger Land, dem Freundeskreis Asyl in Schmölln, der Migrations- und Integrationsbeauftragten des Landkreises und Herrn Boße für die Mitwirkung beim Erstellen des Beschlussvorschlages und der Satzung.

Er verweist darauf, dass eine Tischvorlage als Austausch zum Satzungsentwurf für alle Kreistagsmitglieder ausliegt. In der Präambel wurde die Aktualisierung der Gesetzeslage angepasst. Im § 2 wurde genau definiert, was unter „Menschen mit Migrationshintergrund“ verstanden wird. Ferner wurde im § 3 Abs. 1 Punkt 4 das „oder“ durch ein „und“ ergänzt. Im § 4 wurde der Personenkreis konkretisiert und klargestellt, dass diese zu wählen sind. Im § 10 wurde die Sprachform ergänzt.

Herr Plötner bedankt sich bei Herrn Schrade für dessen Mitwirkung bei der Beiratsbildung.

Er verweist darauf, dass deutschlandweit bis zu 400.000 Flüchtlinge erwartet werden. Auch das Altenburger Land wird sich daran beteiligen, diesen Menschen das Grundrecht auf Asyl zu geben bzw. einen Antrag darauf zu stellen. Die Bedeutung dieser Aufgabe sollte vom gesamten Kreis erkannt werden. Für eine Verbindung zwischen Kreistag, Verwaltung und Lebenswirklichkeit der Asylbewerber ist dieser Beirat sicherlich ein dringend notwendiges und auch ergänzendes Instrument. Durch die Aufgabe des Beirates werden migrationspolitische Fragen in die Ausschüsse und in den Kreistag gehoben und können intensiv beraten werden. Wichtig ist die Rückkopplung von Information und aktuellen Problemen in die Fraktionen.

Herr Plötner bemerkt, dass die Fraktion Die LINKE überzeugt ist, dass es sinnvoll wäre, dass jede Fraktion die Möglichkeit erhält, von Anfang an in diesem Beirat mitzuwirken.

Daher beantragt er, die Satzung dahingehend zu ändern, dass es sowohl 4 Kreistagsmitglieder gibt als auch 4 Mitglieder der Träger der Migrationsarbeit sowie 4 Migranten. *Der Änderungsantrag* liegt schriftlich vor.

Er erörtert, dass durch die Möglichkeit der Mitwirkung durch jede Fraktion die Arbeitsfähigkeit so ausgerichtet wird, dass alle von Beginn an die gleichen Mitwirkungsrechte und die gleichen Informationen haben. Gemeinsam können die Chancen gestaltet werden, die wir diesen Menschen anbieten müssen.

Herr Liefländer äußert, dass in der Fraktion lange diskutiert wurde, ob dieser Beirat in der vorliegenden Form tatsächlich sinnvoll ist oder nicht. Grund für die Diskussion war, dass die Aufgabe, für die Flüchtlinge zu sorgen, in erster Linie im übertragenen Wirkungskreis steht und nicht im eigenen Wirkungskreis des Landkreises. Die Frage steht, was kann in diesem Beirat bewirkt werden. Herr Liefländer sieht den Beirat als Beratungsgremium und als Schnittstelle zwischen dem Kreistag, der Verwaltung und den Freien Trägern.

Herr Liefländer äußert sich enttäuscht darüber, dass der geänderte Satzungsentwurf erst kurze Zeit vor der Kreistagssitzung vorgelegt wurde und damit kaum Gelegenheit bestand, dazu Stellung zu nehmen. Er verweist darauf, dass im Kreisausschuss vereinbart wurde, JA zum Beirat, aber Überarbeitung der Satzung in aller Ruhe.

Er bemerkt, dass er die Satzung auch nach wie vor überarbeitungswürdig hält. Mehrere Stellen sind in der Satzung missverständlich. Dem Vorschlag der Fraktion Die LINKE stimmt die Fraktion die Regionalen ebenfalls zu. Betr. § 7 – Öffentlichkeit der Sitzungen – ist zu hinterfragen, ob nicht in Einzelfällen der Personenschutz zu beachten ist.

Die Satzung sollte daher in aller Ruhe im Kreisausschuss überarbeitet werden. Die Fraktion der Regionalen beantragt daher die Beschlussfassung in zwei Teilen vorzunehmen, d. h. über Ziffer 1 und 2 getrennt. Ferner beantragt Herr Liefländer, der Ziffer 2 (Satzung für den Beirat für Migration und Integration des Landkreises Altenburger Land gemäß Anlage) nicht zuzustimmen und stattdessen die Satzung in die Ausschüsse zurückzuverweisen (*Geschäftsordnungsantrag, § 16, Pkt. f*).

Herr Prehl äußert, dass bisher die Kreisverwaltung praktisch nichts tut für Migration und Integration. Im Gegenteil: In der Presse steht, dass der Landkreis 1000 Asylbewerber aufzunehmen hat. Das klingt, als wäre es eine Last oder eine Bedrohung. Herr Prehl würde viel lieber lesen, dass der Landkreis 1000 neue Bürger bekommt. Das sind Kinder, die unsere Schulen gehen könnten oder es sind junge Menschen, die hier einen Beruf lernen könnten. Aber die Asylbewerber fühlen sich im Landkreis nicht wohl. Sie werden von der Behörde behandelt, als wären Sie „Steine“. Sie fühlen sich besonders von DIESER Behörde schlecht behandelt. Sie ziehen in Wohnungen – das sind die miserabelsten Wohnungen, die wir im Landkreis haben. Diese sind ausgestattet, als wären es „Knastzellen“. Und wenn sie dann selber eine Wohnung suchen können, dann finden Sie keine, weil sie kein Konto bekommen.

Herr Prehl sieht die Aufgabe des Beirates vor allem darin, den Weg zu beschreiten, DIESE Behörde dahinzubringen, auf die Leute zuzugehen und hier eine Willkommenskultur zu entwickeln.

Herr Prehl verweist darauf, dass die Satzung auf Grundlage der Satzungen der anderen Beiräte erarbeitet worden ist. Herr Schrade, Herr Schwerd und Herr Prehl haben an der Satzung gearbeitet. Durch Herrn Boße wurden Empfehlungen gegeben, die eingearbeitet worden sind.

Frau Lorenz äußert, dass in der Stadt Schmölln bereits beide Arbeitsgremien vorhanden sind, die jetzt auf Kreisebene eingerichtet werden sollen.

Grundsätzlich kann der Vorlage zugestimmt werden – Wenn es aber noch Diskussionsbedarf über Inhalte gibt, sollte das auch in Ruhe erfolgen.

An Herrn Prehl gerichtet, bemerkt Frau Lorenz, dass nicht alles „über einen Kamm geschert“ und alles sehr differenziert betrachtet werden sollte. Wir leisten alle unseren Beitrag leisten, bei dem einen gelingt es mehr, bei dem anderen weniger.

Frau Sojka bedankt sich bei den Mitarbeitern ihrer Verwaltung, die bisher erreicht haben, dass es keine „Schmöllgida“, „Algida“ o. ä. gibt, und dass alle Verpflichtungen, die rechtlich möglich sind, erreicht wurden. Sie bedankt sich ausdrücklich bei Herrn Brasche und seinen Mitarbeitern. Sie äußert, dass sie sich einen solchen Beirat wünscht, auch um dem Beirat dann zu zeigen, dass die Wohnungen nicht wie „Knäste“ ausgestattet sind. Sie ist gern bereit, neue Strukturen mit aufzubauen, die die Ehrenamtlichkeit unterstützen. Sie wünscht sich einen Verein, damit man Ehrenamtliche noch stärker mit einbeziehen kann. Das, wozu wir rechtlich verpflichtet sind, wird in sehr guter Art und Weise und mit guten Ergebnissen geleistet.

Herr Gumprecht ruft zur Abstimmung auf. Herr Liefländer benennt nochmals seinen Antrag: Zunächst Abstimmung über den Änderungsantrag (getrennte Abstimmung). Dann erfolgt die Abstimmung über Ziffer 2 – Die Satzung wird in den Ausschuss verwiesen. Die 3. Abstimmung dann über Punkt 1 – Bildung eines Beirates.

Der Kreistag stimmt über den Änderungsantrag (getrennte Abstimmung) ab:

Bei 24 Ja-Stimmen, 14-Nein-Stimmen und 1 Stimmenthaltung wird dem Antrag zugestimmt.

Der Kreistag fasst folgenden Beschluss:

Beschluss Nr. 96:

Der Kreistag beschließt:

1. Die Satzung für den Beirat für Migration und Integration des Landkreises Altenburger Land in den Ausschuss zurück zu verweisen.
2. Die Bildung eines Beirates für Migration und Integration.

Abstimmungsergebnis:

Von den 47 beschließenden Mitgliedern des Kreistages waren zur Abstimmung 39 Mitglieder anwesend.

Der Beschluss zu Punkt Nr. 1 wurde mit 24 Ja-Stimmen bei 15 Nein-Stimmen gefasst.

Der Beschluss zu Punkt Nr. 2 wurde mit 38 Ja-Stimmen bei einer Nein-Stimme gefasst.

An Herrn Plötner gerichtet, bemerkt Herr Gumprecht, dass somit auch der Änderungsantrag in die Ausschüsse mit verwiesen wird. Herr Plötner bestätigt dies.

Herr Gumprecht schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 18:35 Uhr.

Altenburg, den 09.07.15

Der Vorsitzende

Die Schriftführerinnen

Christian Gumprecht
Vorsitzender des Kreistages

Kerstin Gabler, Katleen Kamprad
Büro des Kreistages